

Hilfe für die Flutopfer in Malawi: Beschaffung von Mais

Erzählender Bericht der MUA Gemeinde

Wir schätzen die Hilfe (1 200 US \$) sehr, die wir von den Freunden von Pater Andreas Edele durch den Vorsitzenden Gustav Thöni erhalten haben. Diese Hilfe hat viele Leute in Kaundu (Gemeinde Mua) unterstützt, welche von den Überflutungen in Malawi getroffen wurde, die zwischen Januar und März 2019 in Malawi vorgekommen sind. Die Folgen dieser Fluten waren riesig: Aufgrund fehlender Nahrungsmittel (alle Maisfelder wurden weggeschwemmt) litten viele Kinder an Unterernährung. Darüber hinaus es gab fünf zusätzliche Todesfälle wegen dieser Katastrophe.



Ein dreijähriges Mädchen (Alice Sandikonda)



Ein dreijähriger Junge (Emanuel Marko)

Pater Christian erhielt Hilfe von einem Freiwilligen, der seine Arbeit ohne irgendeine Entlohnung anbot, um Mais von (nicht betroffenen) Feldern zu besorgen. Unten ist Herr **Emanuel Simbi** zu sehen, welcher Mais für sie aus nicht betroffenen Gegenden kauft.

„Ich gehe um mit meinem Benzin und meinem Motorrad Nahrung besorgen, denn ich helfe meinen eigenen Brüdern und Schwestern; deshalb will ich diese Arbeit erledigen.“



Hr. Simbi sichert dies Pater Christian zu.

Nachdem Mais gefunden wurde, waren die Verkäufer nun sehr geschäftig, ihren Mais an diesen Freiwilligen zu verkaufen. Allerdings gab es einige Hürden wegen des Preises, aber er versuchte sein Bestes um es zu schaffen.

Unten ist ein Händler zu sehen, der seinen Mais bemisst.



Nach dem Kauf des Maises ist es nun Zeit, ihn in leere Säcke für eine Fahrt mit dem LKW zu packen, um ihn ins Lagerhaus zu transportieren.

Unten ist der **LKW MZ796**, Reg 3 zu sehen, welcher die Maissäcke transportiert.



Jetzt wird der Mais ins Lagerhaus gebracht, damit die Leute ihn dort abholen können. Obwohl einige Bedürftige sehr alt sind, schafften sie den langen Weg zur Abholung.

Unten sehen Sie den eingelagerten Mais im Lagerhaus.



Nachdem die Bedürftigen das Lagerhaus erreicht haben, konnten sie den Mais in Säcke füllen und mitnehmen.

Einige Menschen, welche Hilfe erhielten, erzählen von ihrem Unglück

LAINA LIDIMANI ist eine der Bedürftigen. Bevor sie die Hilfe erhalten hatte, sagte sie:

Mein Garten ist verschwunden. Ich habe keine Nahrungsmittel mehr.

Mein ganzer Viehbestand wurde von den Fluten weggespült.

Wie ihr an meinem Haus sehen könnt, habe ich keine Haustiere mehr.

Ich bin eine alte Frau. Ich habe keine Arbeit, mit der ich Geld verdienen könnte.

Jetzt aber ist ihr Enkel **Zimtambira** glücklich, als er seine Ration im Lagerhaus erhält (2. Bild). Er geht in der 2. Klasse der Sekundarschule.



Hier ist **Zimtambira** vom Dorf Kabulika, wie er seiner Ration aus dem Lagerhaus erhält

Auf Wiedersehn, by by.
Möge der Herr euch segnen.

Mit einem Lächeln im Gesicht geht **Zimtambira** heim mit etwas auf seinem Kopf; diese Hilfsgüter werden unserer Familie wirklich helfen. Jetzt werden meine Bedenken zerstreut, denn wir haben Nahrungsmittel in unserer Familie. Ich sollte für unseren Priester Pater Superior **Christian** beten, für eine gute Planung für seine Leute im Dorf Mua. Wir haben richtig gehungert um Nahrung zu finden, aber dies ist jetzt Geschichte. Ein guter Hirte schaut nach seinen Schafen, wie ich es bei Dir Pater gesehen habe.

Wir schätzen aufrichtig die Hilfe, die von den Leuten in Deutschland geleistet wurden. Wir kämpften gegen Hunger, sehen aber jetzt, dass wir was zu essen haben. Ein wahrer Freund geht immer mit Dir durch schwierige Zeiten, wie diese.

Andere Bedürftige vom Dorf Msuka

Fred Kamtukule war einer der Menschen, die damals zweifelten; er sagte:

Meine Enkelin und mein Sohn starben im Januar und März 2019 aufgrund einer chronischen Durchfallerkrankung. Das Wasser, das sie hier benutzen, ist sehr schmutzig.

Wir haben keinen Bohrloch-Brunnen. Wir verwenden einen ungeschützten flachen Brunnen für die Trinkwassergewinnung.

Mein Maisgarten ist mit dem Wasser total weggeschwemmt worden. Ebenso mein Haus. Ich stehe hier vor dem Nichts.

Das zweite Bild zeigt **Fred** im Lagerhaus, wie er seine Rationen mit drei anderen Bedürftigen von verschiedenen Dörfern einsammelt.

Das dritte Bild zeigt **Fred** mit seinen Neffen, wie er seinen Maissack zubindet und fertig macht um nach Hause zu gehen. Danke Gott! Gott ist immer gut.



Jetzt aber ist es anders, so wie im Buch des Evangelisten Matthias in Kapitel 6, Verse 31 - 34 geschrieben steht:

Ich hatte große Zweifel an dieser Hilfe, ich stand da mit leeren Händen. Jetzt aber esse ich gute Nahrung, wegen der Leute dort in Deutschland. Ich bin 86 Jahre alt, so dass ich nicht mehr die Kraft habe, meine täglichen Arbeiten zu verrichten. Wenn möglich wäre es mir lieb, wenn diese Hilfe bis April 2020 fortgesetzt würde. Danke Herr, ich war allein mit einem leeren Magen, jetzt aber füllst Du Gott meinen Magen mit Nahrung. All das geschieht wegen deiner Gnade, danke Herr.

Andere Bedürftige vom Dorf Dzindevu

Bethia Laytone war sehr in Sorge wegen ihres Haushalts, denn zuvor sagte sie dies:

Alle meine Nahrungsmittel sind verloren. Ich habe keine Nahrung mehr, deshalb weiß ich nicht, was ich tun kann.

Zwei Kinder sind in der zweiten Klasse, aber ich habe kein Schulgeld.

Mein Haus wurde durch den schweren Sturm weggeblasen. Jetzt habe ich kein dauerhaftes Haus.

Aber jetzt ist es anders, denn **Bethias** Mann kommt zum Lagerhaus um Mais zu holen. Das zweite Bild zeigt den Ehemann von **Bethia** im Lagerhaus, wie er seine Ration einpackt. Das letzte Bild zeigt **Bethias** Mann, wie er den 50 Kilo-Sack auf sein Fahrrad hängt um nach Hause zu fahren.



Ich schätze den **Pfarrer der MUA-Gemeinde** sehr hoch ein und all die Leute, die Geld spenden um Nahrungsmittel für uns zu kaufen. Mein guter Herr segne sie immerzu.

ZUSAMMENFASSUNG

Letztlich erhielten 20 Haushalte Maisspenden als Nahrungsmittel, weil ihre Gärten durch das schwere Hochwasser weggespült und ihre Häuser durch die heftigen Sturmwinde weggeblasen wurden.

Es wäre besser, wenn die Hilfe bis April 2020 anhalten würde, so dass wir bis zum Erreichen einer neuen Erntesaison überleben könnten. Mein guter Herr helfe Euch.

ZUSAMMENGESTELLT VON: EMANUEL SIMBI (FREIWILLIGER)
 PANYANI (KIRCHLICHER KATECHIST)
 KATASTROPHEN-KOMMISSION UND VERWALTUNG

Mua Gemeinde